

Musik vom Feinsten für die Kleinsten



Blind vor Liebe: Der singende Süßigkeitenautomat (Margrit Dürr, li.) verdreht Dichter Hoffmann (Henning Kothe) den Kopf. Der Teufel (Titus Witt, 2.v.li.) hat ihn verblendet. Die Katze (Lidwina Wurth, 2.v.re.) sucht nach einem Ausweg.



Leopold (4) hat das Stück gut gefallen – selbst auf die Bühne traut er sich nicht.

Fotos: ROESSLER/JELONNEK (4)



Lena (10) von der Stadtparkschule hat ganz besonders die Musik gut gefallen – und die Katze.



Friedrich (7) würde – wenn er sich es aussuchen könnte – im Stück gerne den Teufel spielen.



Lilli (8) haben es die Kostüme angetan. „Die fand ich toll – und wie die Schauspieler gesungen haben.“

Bei „Hoffmanns Erzählungen für Kinder“ können die jüngsten Theaterbesucher auch selbst auf der Bühne stehen. Gestern war Premiere.

VON JOSEPHINE VON ZASTROW

Schauspielerin will sie werden. Da ist sich die Achtjährige sicher. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, hat sie bereits gestanden. Denn Lilli traut sich – und kommt mit auf die Bühne des Studios im Theater Lübeck. Dichter Hoffmann alias Henning Kothe bittet sie, ihren Zuschauerplatz zu verlassen und selbst vor das Publikum zu treten. Mit zwei weiteren jungen „Nachwuchsschauspielern“ steht Lilli dann auf der Bühne. Sie assistieren dem Dichter, halten Papier fest, auf dem der Literat seine Ideen kritzelt und recken bemalte Schilder in die Höhe. „Es ist ein schönes Gefühl auf der Bühne zu stehen“, sagt das junge Mädchen – und sie spielt ihren kleinen Part wirklich gut.

Es ist nicht die einzige Szene, in der die Schauspieler ihr Publikum bitten, sie zu unterstützen. Besonders viel Freude macht dem jungen Publikum der singende Süßigkeitenautomat. Kaum stecken die Steppkes eine Münze hinein, kommt Naschzeug raus. Und auch Töne – gesungen von Margrit Dürr. Die in einem klobigen, roten Kostüm steckt und in dieser

Szene den Automaten spielt, der gleichzeitig eine Aufziehpuppe ist. Drei Geschichten erzählt die vierköpfige Gruppe den Kindern, sie ranken sich alle um den Dichter Hoffmann, seine Muse, die eine Katze ist, den Teufel – und die Liebe. Unterstützt wird das Quartett von Akkordeon (Dirk Rave) und Geige (Maja Marvin). Das Duo begleitet nicht nur die Sänger, sondern lässt mal eine düstere, mal eine leichte Atmosphäre entstehen.

„Hoffmanns Erzählungen“ ist die zweite Produktion der Taschenoper Lübeck, die gemeinsam mit dem Theater Lübeck stattfindet. Birgit Böck-Wohlenberg (42), die mit ihren beiden Söhnen in der Vorstellung sitzt, kennt die Gruppe von deren Besuch in der Schule. Ihr gefällt an der Art der Inszenierung, das sie „die Kinder mit einbindet“ – und natürlich die Musik. Die kommt bei den Kleinen an – besonders als sie mitsingen dürfen und einen kleinen Song einstudieren. Mit diesem Lied auf den Lippen, gehen die Steppkes dann auch nach Hause.

Die nächsten Vorstellungen sind heute um 11 Uhr und am Donnerstag, 20. Dezember, um 11.30 Uhr.